

29./30. Januar 2009

Universitätscampus, ‚Starterzentrum‘

9 s.t. – ca. 17:00

Anmeldung: h.gerzymisch@mx.uni-saarland.de

Programm und Literaturhinweise sowie Themenvergabe für Hausarbeiten
ab 5.1.2010 im Sekretariat A.2.2, Raum 302

Kommunikation – Konflikt – Mediation im Kulturkontakt:

Ist Glück kulturspezifisch mittelbar?

Mary Carroll (Interkulturelle Kommunikation)

Karina Wisser-Rischmann (Mediation)

Ryuko Woirgardt (Japanologie)

Leitung: Heidrun Gerzymisch-Arbogast (Übersetzen & Dolmetschen)

Grundthema des Seminars ist die Frage nach dem Umgang mit der Kulturspezifik von Konzepten im Rahmen der interkulturell gemittelten Kommunikation (Übersetzen und Dolmetschen). Dabei soll exemplarisch mit dem Konzept des Glücks als Grundgefühl, das im interkulturellen Umgang miteinander über unterschiedliche Normen und Konventionen zum Ausdruck kommt, gearbeitet werden. Den Rahmen bilden alltägliche Situationen der Begegnung in Ost und West (Begrüßung, Kontaktaufnahme, Teambildung und Konflikt, Verabschiedungsrituale) und die dabei zum Ausdruck kommenden, möglicherweise kulturell unterschiedlich ausgeprägten Werte (Respekt, Höflichkeit, emotionale Anteilnahme, Nähe vs. Distanz) zur Mittlung von Harmonie und Glück im Sinne einer ‚geglückten Kommunikation‘.

Methodisch wird einheitlich auf der Basis des Mudersbach’schen Kulturmodells (Mudersbach 2001, Floros 2003) und der Methoden des wissenschaftlichen Übersetzens (Gerzymisch-Arbogast/Mudersbach 1998, Floros 2003, Will 2009) entlang der Denkprinzipien ‚Atomismus – Holismus‘, ‚Individual-Kollektiv-System Ebene‘ (IKS) gearbeitet. Variiert wird jeweils der sprachlich-kulturelle Kontrast (exemplarisch Deutsch-Englisch-Japanisch mit Bezügen zu anderen Sprachen), die Situationskonstellation (fachliche und Alltagssprachliche Situationstypen) und das konkrete Material (Texte, Diskurse, Filme, Bilder, Musik und Theater).

Exemplarisch wird am konkreten Material mit deutschen, anglophonen und japanischen Konventionen gearbeitet.

Dabei werden aus west-östlicher Perspektive zwei Fragestellungen miteinander verschränkt:

- Stehen uns generell Strategien zur Verfügung, die einen harmonische(re)n Umgang miteinander fördern (Voraussetzungen zur Konfliktlösung, Mediation)?
- Inwiefern haben diese Strategien als konkret umsetzbare Prinzipien im Rahmen der interkulturellen Mediation (Diskursdolmetschen) Gültigkeit?

Arbeitsgrundlage sind u.a. Filmausschnitte aus *Lost in Translation* und *Die Flüsterer*, die aus ost-westlicher Perspektive beleuchtet werden. Es empfiehlt sich daher, beide Filme zu kennen (diese können über h.gerzymisch@mx.uni-saarland.de ausgeliehen bzw. ab 5.1.2010 angesehen werden).

Hausarbeitsthemen beschäftigen sich theoretisch mit der Konstitution des Begriffs ‚Glück‘ als Individual- bzw. Kollektivsystem (IKS-Modell), im interkulturellen Vergleich (deutsch-englisch; deutsch-japanisch), als Frage nach der Konstitution des ‚Glücks‘ als translatorischer Norm (IKS, Gerzymisch-Arbogast 2003). Anwendungsorientierte Hausarbeiten auf der Basis

der im Seminar erarbeiteten Konzepte sind möglich zur exemplarischen Darstellung der Mittlung von ‚Glück‘ bezogen auf ausgewählte Situation(styp)en & Konventionen (in Abstimmung mit den Lehrkräften).

Themenliste und weitere Informationen ab 5.1. 2010 bei Steffi Maas im Sekretariat, Gebäude A2, 302 (Dachgeschoss), Tel. 302-4248.